GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

FiBL

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege

DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt

100 Äcker für die Vielfalt!

Einrichtung eines bundesweiten Schutzgebietsnetzes für Ackerwildkräuter

Thomas van Elsen, Stefan Meyer und Christoph Leuschner

Ackerwildkräuter …

… wie Kornblume, Mohn und Kamille waren durch viele Jahrhunderte bunte Begleiter der Nahrungsmittelerzeugung auf den Äckern. Zunehmender wirtschaftlicher Druck auf die Landwirtschaft und daraus resultierende Perfektionierung der Unkrautbekämpfung mit Herbiziden führten in den letzten Jahrzehnten zu einem immer stärkeren Artenschwund im „Lebensraum Acker". Auch veränderte Bewirtschaftungsweisen und Flächenstilllegungen tragen stark dazu bei. Von Brachfallen oder der Umwandlung in Grünland sind gerade solche Ackerstandorte betroffen, die traditionell extensiv bewirtschaftet wurden und so letzte Rückzugsgebiete bedrohter Arten darstellten. Heute steht jede zweite Ackerwildkraut-Art in mindestens einem Bundesland Deutschlands auf der Roten Liste.







Bedrohte Arten unserer Äcker: Echter Frauenspiegel, Sandmohn und Acker-Schwarzkümmel mit Acker-Haftdolde (im Uhrzeigersinn)

Nachhaltige Schutzkonzepte sind notwendig!

Seit fast 50 Jahren gibt es Bemühungen zum Schutz selten werdender Ackerwildkräuter, die jedoch noch keinen Durchbruch bewirken konnten. Ackerwildkräuter sind auf eine entsprechende Bewirtschaftung der Felder durch den Landwirt angewiesen. Deshalb ist die enge Zusammenarbeit mit örtlichen Landwirten ein zentrales Anliegen im Projekt. In dem 2005 veröffentlichten Karlstadter Positionspapier zum Schutz der Ackerwildkräuter wird auf Grundlage der aktuellen Problematik die Forderung nach neuen, nachhaltigen Schutzkonzepten aufgestellt.



Botanische Exkursion in Karlstadt, 2004

Projektziel:
Ein Netz von Schutzäckern in Deutschland

Das Projekt „100 Äcker für die Vielfalt" zielt auf die Errichtung eines bundesweiten Schutzgebiets-Netzes für Ackerwildkräuter. Mit dem Projekt, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert wird, besteht die realistische Chance, dem voranschreitenden Schwund der Ackerwildkräuter durch ein Netz von bundesweit mindestens 100 "Schutzäckern" langfristig zu begegnen. Auf ihnen erfolgt der Pflanzenbau ohne Herbizide und mit einer Bewirtschaftung, die sich an den Bedürfnissen der Arten orientiert. Die Schutzäcker sollen als mögliche Zentren für eine Wiederausbreitung der Arten fungieren.

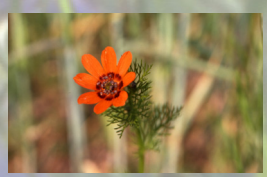


Solche bunte Äcker sind heute selten geworden.

Schutzwürdige Flächen finden, langfristig die Finanzierung sichern

In der bis November 2008 laufenden Machbarkeitsstudie wird nicht nur bundesweit nach geeigneten Flächen recherchiert. Darüber hinaus wird nach Konzepten und Strategien gesucht, langfristig die Finanzierung und Bewirtschaftung der Schutzäcker sicherzustellen. Hier sind individuelle Lösungen und die enge Zusammenarbeit der Akteure gefragt.
In der auf die Vorstudie folgend angestrebten Projektphase soll die Umsetzung des Konzeptes erfolgen. Die sachgerechte Auswahl der Flächen, die Optimierung der Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen und die Motivierung und Begeisterung der Landwirte werden im Mittelpunkt stehen.





Rundblättriges Hasenohr und Flammen-Adonisröschen

Mehr Infos: Auf der Projekt-Website

Hier werden Informationen zum Aufbau des Netzwerks für Ackerwildkräuter bereitgestellt und laufend aktualisiert. Die Seite dient dem Informationsaustausch und der Vernetzung der Akteure.

www.schutzaecker.de

Anschriften der Projektpartner:

Dr. Thomas van Elsen
Anne-C. Gärtner
Forschungsinstitut für biologischen Landbau
FiBL Deutschland e.V.
Nordbahnhofstr. 1a
37213 Witzenhausen
Tel: +49 5542 981655
E-Mail: Thomas.vanElsen@fibl.org

Stefan Meyer
Georg-August-Universität Göttingen
Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften
Abteilung Ökologie und Ökosystemforschung
Untere Karspüle 2
37073 Göttingen
Tel.: 0551-395723
E-Mail: smeyer1@gwdg.de

Wolfram Güthler
Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)
Feuchtwanger Straße 38
91522 Ansbach
Tel.: 0981-4653-3541
Fax: 0981-4653-3550
E-Mail: guethler@lpv.de

Fotos: Thomas van Elsen (6), Stefan Meyer (1)
Layout: Anne Gärtner, Thomas van Elsen